

Leitbild und Entwicklungskonzept bereichern sich gegenseitig

Möglichkeit der breiten Bevölkerungsbeteiligung / Inhaltliche Ausrichtung ist unterschiedlich

Staßfurt (dw) | Ein Integrier- Horst Müller

tes Städtebauliches Entwick-

lungskonzept (ISEK) entsteht

in Staßfurt gleichzeitig zum Leitbild. Während der ersten Diskussionen in den Stadtratsausschüssen gab es dazu Kritik. Bianca Görke (Die Linke) forderte, dass man die fertigen Thesen aus dem Leitbild abwarten solle, bevor man „mit dem Entwicklungskonzept Themen von oben herab vorgibt“. Horst Müller von der Landesentwicklungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt (SALEG), die an der Erarbeitung des ISEKs mitwirkt, sagt, dass beides voneinander profitiere. „Vielfältige Synergien zwischen Leitbild und Entwicklungskonzept kommen zum Tragen.“ So erreiche man einen Grad an Bürgerbeteiligung, den man bei anderen Themen nicht generieren könne.

Inhaltlich gebe es Unterscheidungspunkte. „Das Leitbild bildet den langfristigen Rahmen für die Stadtentwicklung ab. Es ist Wegweiser und Orientierungshilfe, zeigt, was die Menschen wollen.“ Das ISEK dagegen nenne konkrete Planungen und Ziele für nachhaltige städtebauliche Entwicklung in der Gesamtstadt. Zudem müssten echte Finanzierungsmöglichkeiten dargestellt sein.
